

INHALT

VORWORT	5
1. EINLEITUNG	9
1.1. Historische Syntax als Forschungsgebiet	9
1.2. Ziel, Methode und Material der Arbeit.....	14
1.3. Aufmachung und Textgestalt der Zeitungen	20
1.4. Die zu analysierenden Textsorten	40
2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN	55
2.1. Allgemeines.....	55
2.1.1. Umfang des Prädikats	56
2.1.2. Ergänzungen und Angaben	71
2.1.3. Konstitutive Satzglieder.....	73
2.2. Eigener Ansatz zur Beschreibung von Satzmodellen.....	78
2.3. Verhältnis zwischen Wortbildung des Verbs und Satzmodellen	83
3. AUSWERTUNG DER BISHERIGEN FORSCHUNG	87
3.1. Allgemeines.....	87
3.2. Syntaktische Variabilität und Polysemie.....	89
3.3. Änderungen im Bereich des Objekts	99
3.3.1. Allgemeine Vorüberlegungen	99
3.3.2. Genitivobjekt	102
3.3.3. Dativobjekt.....	121
3.3.4. Akkusativobjekt	125
3.3.5. Präpositionalobjekt	131
3.3.6. Infinitivobjekt	135
3.3.7. Gliedsatzobjekt	136
3.3.8. Verdrängung von Objekten durch das Subjekt	137
4. VORGEHENSWEISE	141
4.1. Allgemeines.....	141
4.2. Die Variablen und Verwertung der Daten.....	141
5. KORPUSANALYSE	155
5.1. Satzmodellbestand.....	155
5.1.1. Die im Textmaterial realisierten Satzmodelle.....	155
5.1.2. Nicht-Realisierung eines Satzmodells	162
5.2. Satzmodellfrequenzen	168
5.2.1. Frequenzen der im Textmaterial realisierten Satzmodelle.....	168
5.2.2. Ergebnisse der Untersuchung im Vergleich zu den Resultaten in der Sekundärliteratur	177
5.3. Repräsentativität der Stichproben	181
5.4. Einfluß der verschiedenen Faktoren auf die Satzmodellfrequenzen	185
5.4.1. Aktivische und passivische Prädikate.....	185

5.4.2. Textsorte und Thema	198
5.4.3. Tempus und Modus	243
5.4.4. Valenzträgergrad	264
5.4.5. Satzgliedstellung	285
5.4.6. Verbbestand	288
5.4.6.1. Vorkommen und Frequenz der Verben	288
5.4.6.2. Die Modalverben und das Verb <i>lassen</i>	294
5.4.6.3. Fremdwort-Prädikate	304
5.4.6.3.1. Bestand und Auftreten der Fremdwort-Prädikate ..	304
5.4.6.3.2. Satzmodellfrequenzen bei den Fremdwort- Prädikaten	312
5.4.6.4. Untergegangene Prädikatsverben und Bedeutungs- varianten	314
5.4.6.4.1. Teilkorpus „NN 1660“	314
5.4.6.4.2. Teilkorpus „LZ 1750“	356
5.4.6.4.3. Teilkorpus „LZ 1850“	372
5.4.6.4.4. Teilkorpus „LZ 1914“	376
5.4.7. Wortbildung und Struktur des Prädikats	377
5.4.7.1. Präfigierungen und Simplicia	378
5.4.7.2. Zusammensetzungen	395
5.4.7.3. Feste Verbindungen	399
5.4.7.4. Reflexivität	407
5.4.7.5. Zusammenfassung	409
5.4.8. Syntaktische Variation und Übergang von Verben zu anderen Satzmodellen	412
5.4.8.1. Morphosyntaktische Variation	412
5.4.8.2. Ersparung einer Ergänzung	427
5.4.8.3. Ersparung einer Ergänzung durch das Genus verbi	438
5.4.8.4. Übergang eines Prädikats zu einem anderen Satzmodell ..	448
6. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	463
LITERATURVERZEICHNIS	479
ANLAGEN:	
1. Verzeichnis der untersuchten Prädikate, nach Satzmodellen gruppiert	497
2. Alphabetisches Verzeichnis der untersuchten Prädikate	511
3. Diagramme: Satzmodellfrequenzen im ganzen Textmaterial, in den Teilkorpora und in der gegenwartssprachlichen Stichprobe	557
4. Auszüge aus den untersuchten Zeitungsausgaben	565
5. Auszug aus der SPSS-Matrix	569